

# Kuli und Kaffeebecher im Spinnennetz

Kurs des Gymnasiums Himmelsthür setzt sich mit Atomenergie auseinander / Ausstellung bis Mittwoch

**Hildesheim** (ha). Alles ist mit allem vernetzt. Es soll nur niemand glauben, dass sein Handeln keinen Einfluss auf das Geschehen um ihn herum hat. So oder so ähnlich ließe sich ein Kunstwerk interpretieren, das gestern im Kunst-Leistungskurs („Profilkurs“) des Himmelsthürer Gymnasiums entstanden ist und das sich nahtlos an die Anti-Atomkraft-Demonstrationen montags in der Hildesheimer Innenstadt anschließt. Die 20 Schüler des elften Jahrgangs von Klassenlehrer Rolf Behme hatten im Vorfeld die gesamte Stadt in 80 Planquadrate aufgeteilt, danach zogen die jungen Leute in kleinen Gruppen in die Gebiete, um dort Objekte in den Farben Rot und Gelb zu sammeln. Beide Farben dominieren die „Atomkraft? Nein danke“-Buttons. Das Motiv mit der roten Sonne auf gelbem

Grund wurde übrigens 1975 von einer Bürgerinitiative im dänischen Aarhus entwickelt und hat sich seither millionenfach in mehr als 40 Sprachen verbreitet. Die Ausbeute der Jugendlichen war erstaunlich: In Rot leuchteten ein Bonbon, eine Zigarettenschachtel, ein Kuli, Klebeband, Blatt, eine Tomate und ein Apfel, in Gelb waren ein Einkaufswagenchip, Rapsblüten, eine Einkaufstasche, ein Kaffeebecher, Putzschwamm oder auch eine Brötchentüte zusammengekommen. All dieses wurde nun im Bildungscontainer auf dem Schulhof an Pinnwänden aufgehängt und mit schwarzen Fäden mit den dazugehörigen Planquadraten verbunden. So entstand ein eng verwobenes Spinnennetz, das die Verflechtungen zeigt, die ein einzelnes Objekt, ein einzelnes Tun mit dem großen Ganzen hat. Da die Schüler darüber hinaus Bürger aus den einzelnen Quartieren zu ihrer Einstellung zur Atomkraft interviewt hatten, konnte die Collage noch mit vielerlei Zitaten gespickt werden. Allerdings hatten nicht alle ein offenes Ohr für die jungen Leute. Einige knallten ihnen die Tür vor der Nase zu, wohl aus Angst, dass ihnen irgend etwas verkauft werden sollte. Es gab allerdings auch Planquadrate, in denen die Interviewer keinen einzigen Menschen entdecken konnten; etwa auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, wo für die Trouvailles immerhin noch ein gelber Löwenzahn eingesammelt wurde. Die Interviews zeigten übrigens, dass die



Mit ihrer politischen Kunst haben sich die Schüler zur Atomkraft positioniert. Fotos: Zimmerhof

Mehrheit der Bürger gegen Atomstrom ist, die Skepsis aber, ob man kurzfristig auf ihn verzichten kann, relativ groß ist. Die Einschätzungen der Schüler selbst sind ebenfalls geteilt; für die Schulnote ist es hingegen gleich, ob sie selbst mit „Atomkraft Nein danke!“ oder „Ja bitte!“ argumentieren, versichert Behme. Die Installation soll noch bis nächsten Mittwoch aufgebaut bleiben und ist wäh-

rend der Schulzeit auch für Besucher geöffnet. Am heutigen Sonnabend wollen die Schüler mit einer weiteren Aktion auf das Thema Energiesparen und Atomstrom aufmerksam machen: Sie rufen alle Bürger auf, um Punkt 21 Uhr für fünf Minuten alle Geräte vom Stromnetz zu trennen. Und am Montag werden sie – wie jede Woche – wieder zur Demo gehen.



Wie im Spinnennetz ist alles verbunden.